

Ana Méndez Ferrell

APOKALYPSE

DIE OFFENBARUNG VON JESUS CHRISTUS

Die Bibelstellen sind in der Regel der revidierten Elberfelder Bibel 2008 entnommen und an den gekennzeichneten Stellen aus Schlachter 2000 (SLT), Luther 1984 (LUT), Luther 1904 (LUT 1904), Gute Nachricht Bibel 1997 (GNB), New King James Version 1982 (NKJV) und Amplified Bible 1987 (AMP) zitiert bzw. ins Deutsche übersetzt. Alle Bibelzitate wurden den Regeln der Rechtschreibreform angepasst. Hervorhebungen einzelner Wörter oder Passagen bzw. Ergänzungen innerhalb von Bibelstellen sind Hervorhebungen der Autorin, soweit sie nicht anders gekennzeichnet sind.

Titel der englischen Originalausgabe:

Apocalypse – The Revelation of Jesus Christ

©2012 Ana Méndez Ferrell

Erschienen bei AMF Productions, Inc., Florida, USA

www.amf-productions.com | www.VoiceOfTheLight.com

Übersetzung aus dem Englischen: Judith Lange

Lektorat: Gabriele Pässler

Redaktion und Satz: cube8

© cube8

Bücklestr. 13 | 78467 Konstanz | www.cube-8.eu

1. Auflage 2014, cube8, Konstanz

ISBN 978-3-944492-03-2

Druck: CPI, Ulm

Cover: K-Effect, Konstanz

FÜR EINE NEUE REFORMATION

Unser Herz brennt für Veränderung in Europa. Wir sehnen uns danach, dass Gott seine Kraft und Herrlichkeit zeigen kann. Unser Geist will verbunden sein mit den Dingen des Himmels und wir sind davon überzeugt, dass Gott seine Pläne denen offenbaren will, die ihn darum bitten und danach suchen.

Deshalb glauben wir, dass es eine Plattform braucht – damit das, was der Heilige Geist momentan zu sagen hat, im Land gehört werden kann. Eine solche Plattform will cube8 sein.

Unser Land braucht eine echte Reformation – nicht nur das Prinzip der kleinen Schritte und der ruhigen Hand, sondern einen richtigen Ruck. Es ist Zeit für Regeneration und Transformation. Unser Gott ist nicht so sehr an Kirchen interessiert als vielmehr an den Menschen, die auf dem Globus leben. Er hat innovative Lösungen für die Probleme der Menschheit; und die will er unters Volk bringen durch uns Christen, die wir an ihn glauben.

Dazu müssen wir auf wesentlichen Gebieten umdenken und uns erst einmal sein Denken aneignen. Denn Gott will, dass wir die Dinge kennen, die er in seiner Weisheit vorbereitet hat. Deshalb wollen wir das Reden des Heiligen Geistes für diese Generation aufnehmen, anstatt nur alte Ideen neu aufzulegen.

Der Geist der Prophetie legt Zeugnis ab von Jesus Christus (Offenbarung 19,10). Deshalb braucht es neue Botschaften. Prophetische Botschaften. Göttliche Ideen. Das alles wollen wir aufgreifen, verbreiten und ins Land hinaussenden. Mit allen Mitteln und mit unserer ganzen Kraft – damit Gottes Stimme eine Plattform bekommt. Denn

er ist der König der Könige. Seine Herrschaft hat kein Ende.

Wir laden dich ein, ein Teil dessen zu werden, was Gott jetzt tut. Es braucht dafür dein offenes Herz, damit Gott auch in dich Neues hineinlegen kann. Rechne damit, dass dir der Heilige Geist beim Lesen dieses Buches völlig neue Einsichten, einen ganz neuen Kurs aufzeigt. Er tut einfach Neues, wenn wir offen dafür sind! – Merkst du es schon?

Bitte schreib uns deine Erlebnisse mit diesem Buch. Wenn du selbst neuartige Dinge erlebst oder Gott zu dir redet, lass es uns wissen. Wir sind echt gespannt darauf zu hören, was Gott im ganzen Land tut (feedback@cube-8.eu).

Werde Teil einer neuen Reformation!

Dein cube8-Team

DANK UND WIDMUNG

Ich möchte meinem himmlischen Vater, Jesus Christus und dem Heiligen Geist danken für das Vorrecht, die Offenbarungen dieses Buches zu empfangen.

Meinem Gott in seinen drei Personen möchte ich auch dieses Buch widmen.

GEBET

Ich bete für jede Person, die dieses Buch liest, um erleuchtete Augen des Verständnisses, damit sie Jesus den Messias in der Offenbarung seines Königreiches erkennen und verherrlichen kann.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort von Rony Chavez	10
Kommentar von Fernando Orihuela	12
Kommentar von Kevin Leal	16
Teil I: Das Buch der Offenbarung aus der prophetischen Perspektive des Königreiches Gottes	17
01 Mein Erlebnis auf Patmos	21
02 Das Dilemma der Auslegung	31
03 Die Essenz des Buches der Offenbarung	39
04 Die Macht vorgefasster Meinungen	49
05 Die beiden großen Zeitalter	55
Teil II: Die Grundprinzipien im Buch der Offenbarung	67
06 Ein neuer Himmel und eine neue Erde	71
07 Das Werk des Messias bei seinem ersten Kommen	83
08 Das Zelt Gottes bei den Menschen und das neue Jerusalem	97
09 Die Ehefrau des Lammes	115
10 Babylon, die große Hure	125
11 Sieg über Babylon	137

12	Die Offenbarwerdung des Christus und seine Herrschaft	155
13	Wolken im Reich Gottes	165
14	Dem Herrn in den Wolken begegnen	179
15	Der Oberste Gerichtshof des Himmels	191
16	Gottes Gerichte	207
Teil III: Die untergeordneten Themen im Buch der Offenbarung		223
17	Die große Bedrängnis	225
18	Das Tier	231
19	Zeitangaben im Buch der Offenbarung	239
Teil IV: Anhang		247
Instrument 1: Worterklärungen		249
Instrument 2: Die Lebenswelt der Urgemeinde		260
Instrument 3: Die Vorzeichen für das Ende eines Zeitalters anhand Matthäus 24		265
Instrument 4: Die Entrückungstheorie – Fernando Orihuela		285
Instrument 5: Die interne Abfolge des Buchs der Offenbarung		290

VORWORT

Rony Chaves

Seit 35 Jahren stehe ich im Dienst für den Herrn, und im Laufe dieser Zeit baten mich viele kostbare, bewährte Diener Gottes, zu einem ihrer Bücher das Vorwort oder einen Kommentar zu schreiben. Sie taten dies nicht in der Annahme, ich würde mit allem, was sie schrieben, völlig übereinstimmen; vielmehr gingen sie davon aus, dass ich durch meinen jahrelangen Dienst für den allmächtigen Gott genügend Reife, Ehrlichkeit und Autorität hätte, um gegebenenfalls Veränderungen vorzuschlagen. Ich sollte frei heraus über das Buch schreiben und das Material ehrlich überprüfen, mit dem sich die Autoren auseinandergesetzt hatten.

Während all dieser Jahre wurde ich durch die Anfragen meiner Freunde nicht nur selber geistlich bereichert, indem ich ihr Material las und analysierte; es half mir darüber hinaus, meine eigenen Lehren und Konzepte neu zu überprüfen, um sie anschließend entweder demütig zu revidieren oder deutlich zu bekräftigen, wenn ich dem Standpunkt des Autors nicht zustimmen konnte.

Wenn ich ein Buch wie dieses empfehle, dann nicht unbedingt deshalb, weil ich mit allem übereinstimme. Aber ich halte es für wichtig, sich mit diesem Thema eingehend auseinanderzusetzen – sei es, um die Konzepte von Eschatologie und dem Reich Gottes, die heutzutage so dringend gepredigt werden müssen, neu zu überdenken, oder aber, um den eigenen Standpunkt zu untermauern, auch wenn dieser vom Ansatz des Autors abweichen mag.

Das neue Buch von Ana Méndez Ferrell wird uns definitiv dazu

bringen, unsere eigenen Überzeugungen über die „Endzeit“ neu zu überprüfen. Intensives Studium, Gebet und viele Gespräche werden unumgänglich sein. Es fordert uns heraus nachzudenken, zu analysieren, zu lesen und nachzuforschen: Woher kommen unsere Überzeugungen zu dieser Thematik, die wir jahrelang geglaubt und vertreten haben? Ich bin mir sicher, wir alle werden aus dieser intensiven Auseinandersetzung bereichert und gestärkt hervorgehen und die Gemeinde weiterhin apostolisch aufbauen – und uns mit vermehrter Kraft dafür einsetzen, dass in den Nationen dieser Erde das Königreich Gottes aufgerichtet wird.

KOMMENTAR

Zeit für apostolische Neubesinnung
„Einer neuen Reformation nachjagen“

Fernando Orihuela

Eine Gemeinde, die sich nach Reformation ausstreckt, muss überprüfen, *was sie glaubt*, und überdenken, *warum* sie glaubt, *was* sie zu glauben behauptet.

In der gesamten Kirchengeschichte gab es zweifelsohne immer wieder Zeiten, in denen bestimmte Lehraussagen als „unbestreitbar“ galten und über jede Diskussion und Beurteilung erhaben waren. Die ersten Brüder hatten Meinungsverschiedenheiten darüber, ob die Heiden die Taufe im Heiligen Geist empfangen konnten. Dank der Brüder in Jerusalem vertrat die Mehrheit von ihnen die Ansicht, dass Griechen, Römer und die übrigen nichtjüdischen Bekehrten aus Kleinasien und dem Mittelmeerraum nicht diese wunderbare Segnung erlangen konnten. Es sei denn, so waren sie überzeugt, die Nicht-Juden, die ihren Glauben an Jesus Christus bekannten, ließen sich beschneiden und befolgten sogar einige jüdische Gesetze des alten Bundes.

In der Gemeinschaft von Antiochia – der Keimzelle der Pioniergemeinde – waren jüdische Gläubige eingetroffen und zeigten sich schockiert darüber, dass bekehrte Mitglieder weder beschnitten worden waren noch andere jüdische Regeln einhielten. Aus diesem Grund forderten die dortigen Jünger Paulus und Barnabas und „einige andere von ihnen“ auf, nach Jerusalem zu reisen, um diese Frage ein für alle Mal zu klären.

Auf dem Apostelkonzil in Jerusalem setzte man sich neben anderen Glaubensfragen auch mit dieser Angelegenheit auseinander. Dadurch kam es zur ersten regulativen Versammlung der Urgemeinde (etwa um das Jahr 50 n. Chr.); so wird es in Apostelgeschichte 15 berichtet. Ihr umfassender Beschluss betraf alle Gläubigen.

Denn es hat dem Heiligen Geist und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen als diese notwendigen Stücke: euch zu enthalten von Götzenopfern und von Blut und von Ersticktem und von Unzucht. Wenn ihr euch davor bewahrt, so werdet ihr wohl tun. Lebt wohl!

Apostelgeschichte 15,28-29

Es war nicht immer so einfach, einen Konflikt beizulegen; denken wir nur an die Kontroverse zwischen John Wesley und der Church of England über die Taufe im Heiligen Geist und die augenblickliche Heiligung in der Mitte des 18. Jahrhunderts. Offensichtlich fand diesbezüglich nie eine Versöhnung statt, und die Spaltung zwischen den Vertretern beider Positionen war genau das, was die Denker dieser Zeit erwartet hatten. Aus dieser Krise heraus entstand die Methodistenkirche; bis heute ist sie von der anglikanischen Kirche getrennt.

Heutzutage genießt die Kirche Vorzüge, die vor 200 Jahren nicht ansatzweise vorhanden waren. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts waren die Straßen im englischen Gloucester voll von hungrigen, schmutzigen Kindern ohne Schulbildung. Das Elend war so groß, dass ganze Familien Arbeit suchen mussten, um überleben zu können. Mitten in dieser Situation fing Robert Raikes 1785 an, an Sonntagen umherstreunende Kinder zusammenzurufen, die eine ganze Arbeitswoche hinter sich hatten.

Er wollte das Evangelium als Werkzeug für Unterricht und Verbesserung der Lebensumstände einsetzen. Über 25 Jahre lang rich-

tete er sogenannte „Sonntagsschulen“ ein. Er verbesserte damit die Chancen der Kinder und gab ihnen auch die Möglichkeit, Jesus Christus als ihren Retter kennenzulernen. Interessanterweise war es gerade die Kirche, die ihm hartnäckig Widerstand leistete. Es entstand eine so große Verfolgung gegen den sich erst entwickelnden Dienst von Raikes, dass dem englischen Parlament ein Gesetzesentwurf vorgelegt wurde, der die Sonntagsschulen verbieten sollte.

Keine fünfzig Jahre später nutzten bereits hunderte Kirchen das Modell von Raikes, der damit mehr als 400 000 Kinder erreicht hatte. Heute, über zwei Jahrhunderte später, stellt niemand mehr dieses effektive Werkzeug infrage. Doch der Anfang war keineswegs leicht.

Bis heute ist die biblische Eschatologie zweifellos eines der heikelsten Themen überhaupt. Ich bin absolut überzeugt, dass es gegenwärtig kein anderes Lehrthema gibt, das mehr scharfe Kanten aufweist und kontroverser diskutiert wird. Nur sehr wenige Gläubige wissen, dass dieses Thema nicht immer so umstritten war.

Ich befürworte, was Ana Méndez Ferrell geschrieben hat, in erster Linie aus folgendem Grund – unabhängig davon, ob ihre Schlüsse richtig oder falsch sind: Sie hat es gewagt, eine der „heiligsten Kühe“ der bibelgläubigen Tradition überhaupt zur Disposition zu stellen.

Zweitens glaube ich, dass die nach einer Reformation strebende Gemeinde neu überdenken muss, *was sie glaubt* und *warum* sie glaubt, *was* sie zu glauben behauptet. Über kein Buch der Bibel hat die Gemeinde heutzutage so wenig Erkenntnis wie über das Buch der Offenbarung; wir brauchen eine neue Exegese dieses kostbaren Materials.

Der dritte Grund für meine Unterstützung liegt darin, dass ich die Autorin persönlich gut kenne. Ich weiß, dass sie alles aus der absoluten Überzeugung heraus tut, dass Gott es ihr aufgetragen hat; und aus genau diesem Grund muss ich ihre Arbeit respektieren, ernsthaft darüber nachdenken und nach dieser Offenbarung suchen, die wir aus irgendeinem Grund bisher vielleicht noch nicht erkannt haben.

Ich bin überzeugt, dass Gott zu uns sprechen wird, wenn wir mit Demut und einem offenen Geist an dieses Material herangehen. Vielleicht werden dadurch nicht alle offenen Lehrfragen über zukünftige Ereignisse geklärt; aber es bewirkt ganz sicher ein Nachdenken, und das braucht die Gemeinde angesichts aller verschiedenen Standpunkte heute mehr als je zuvor.

TEIL I

*Das Buch der Offenbarung aus der prophetischen Perspektive
des Reiches Gottes*

Die Auslegung der Apokalypse – auch als Buch der Offenbarung bekannt – stellt für Theologen eine der größten Herausforderungen aller Zeiten dar. Wenn wir uns dabei auf die Analyse von Symbolen und präzisen Fakten konzentrieren, werden wir definitiv in den Bereich der Spekulation gelangen.

Das Buch, das du in deinen Händen hältst, ist anders als alles, was je über dieses kostbare prophetische Dokument, das Johannes uns hinterließ, geschrieben wurde.

Allen, die das Buch der Offenbarung lesen und seinen Befehlen gehorchen, wurde Segen verheißen. Ich will die geistlichen Wahrheiten herausstellen, durch die wir diesen Segen ergreifen können.

Wir befinden uns in einer Zeit, in der es entscheidend wichtig ist, die Apokalypse – das Buch der Offenbarung –, zu verstehen. Gott bläst seine Posaune vom Himmel her und verkündet laut, dass es Zeit ist, darüber zu reden.

Ich schreibe als Prophetin Gottes und mir ist vollkommen klar: Unsere Erkenntnis und unser Prophezeien sind Stückwerk. Ich behaupte nicht, das letzte Wort zu diesem Thema zu haben; ich möchte vielmehr ein neues und andersartiges Licht vom Himmel verbreiten, sodass du das Buch der Offenbarung mit neuen Augen sehen kannst.

1999 führte Gott mich auf die Insel Patmos, auf der Johannes das Buch der Offenbarung schrieb. Vier ganze Tage lang wurde ich in das Herz des Vaters versetzt und durfte viele Dinge sehen und erkennen, deren Verständnis Gott für diese Zeit wichtig sind.

In dieser Dimension werden Dinge anders wahrgenommen, weil in diesem Bereich *Gott ist*. Ich möchte das Buch der Offenbarung also nicht Satz für Satz analysieren, sondern dir die größeren Themen in dieser Prophetie aus der Reich-Gottes-Perspektive mitteilen. Wenn wir diese Punkte verstehen, werden wir in ihrem Licht das ganze Buch der Offenbarung einordnen und auslegen können.

Wenn du dieses Buch liest, stößt du möglicherweise auf Aussa-

gen, mit denen du nicht sofort übereinstimmen kannst. Bleib dran, halte durch und habe Geduld mit mir! Ich werde alle Themen aufeinander aufbauen und dein Verständnis wird sich stetig erweitern. Manches wird dich herausfordern, anderes provoziert dich und bringt dich dazu, Gott in einer neuen Tiefe zu suchen, zu beten und nachzuforschen. So werden Konzepte entstehen, die deine Sicht über Endzeitprophetie vollkommen verändern.

Mir ist klar, dass du manches anders siehst, und auch das ist in Ordnung. Aber eines weiß ich ganz sicher: Wenn du dieses Buch gelesen hast, wird es dich verändern und du wirst das Königreich Gottes anders verstehen und wahrnehmen als vorher.

Dein Leben als Christ wird wunderbar sein und du wirst Gott kennen wie nie zuvor.

MEIN ERLEBNIS AUF PATMOS

01

Im September 1999 traf ich auf der Insel Patmos ein. Gott hatte mich angewiesen, alleine dorthin zu gehen. Er hatte sich alles genau überlegt und eine Begegnung für mich vorbereitet, die mein Leben total verändern sollte.

Diese Insel ist fast unberührt geblieben. Der Hafen von Scala empfängt die Touristen, aber außer dieser malerischen Kleinstadt gibt es nur hier und da ein paar winzige Fischerdörfer. Darüber hinaus sind auf der Spitze eines Berges die Ruinen eines alten Apollotempels zu finden und es gibt eine Landstraße, die alles auf der Insel miteinander verbindet.

Vom ersten Moment an spürte ich sofort die Gegenwart Gottes – wie in den Zeiten von Johannes. Es war, als wäre die Zeit stehen geblieben. Am Meer steht ein kleines Haus, hier soll der Jünger gewohnt haben, den Jesus liebte. Neben diesem Haus befindet sich ein großer Stein und man sagt, von diesem Stein aus habe er die Inselbewohner getauft.

Johannes kam als Gefangener nach Patmos; die Ureinwohner dieser Insel beteten Diana und Apollon an. Ein Zauberer namens Kynops herrschte geistlich über die Insel, mit seinen großen Wun-

dern hatte er alle in seinen Bann geschlagen. Als das Evangelium vom Reich Gottes nach Patmos kam, löste das eine starke Konfrontation mit den Mächten der Himmelskönigin und der Hexerei aus; diese endete mit einem Ereignis, das die Geschichte der Insel veränderte. Es war eine Begegnung ähnlich der am Berg Karmel, wo Elia den Baalspriestern entgegentrat. Dies ist der Bericht von Prochorus, einem Jünger des Johannes:

„Der Zauberer verspottete voller Stolz den heiligen Johannes, der nur sagte: ‚Seine Macht geht zu Ende.‘ Als die Menge das hörte, schlugen sie Johannes nieder, misshandelten ihn und ließen ihn sterbend zurück. ‚Zieht euch zurück‘, sagte Kynops zur Menge, ‚heute Nacht werden die Hunde und die Adler seinen Leichnam fressen.‘ Weinend trug Prochorus den Leib seines Herrn weg. Um zwei Uhr morgens hörte er plötzlich von den Lippen seines Meisters folgende Worte: ‚Prochorus, mein Sohn.‘ ‚Wie kann es sein, dass du lebst, mein Vater?‘ ‚Ja, geh zu Myron¹ und sage ihm, dass ich noch atme.‘ Prochorus ging zu Myron und überbrachte ihm diese Nachricht; da verwandelte sich seine Trauer in Freude und auch seine Familie war hoch erfreut. Sie eilten an den Ort, wo Johannes war, und fanden ihn betend, sein Haupt nach Osten geneigt. Gemeinsam dankten sie Gott für seine Rettung.

Als Kynops am nächsten Tag erfuhr, dass Johannes noch am Leben war, gab er den Befehl, ihn herzubringen; er solle ihm seine Kraft demonstrieren und noch größere Wunder vollbringen als am Tag zuvor. So wurde der Apostel wieder an denselben Ort gebracht und die Menge versammelte sich erneut. ‚Beobachte mich‘, sagte Kynops zu Johannes, und sprang in die Bucht. In diesem Moment kniete der Apostel nieder und betete zu Gott, und die Leute hörten ein lautes Geräusch in den Wassern. Sie dachten, Kynops würde zurückkehren

¹ Myron, ein weiterer Jünger des Johannes auf Patmos.

und warteten und schauten, bis sie schließlich müde wurden; aber die Wellen beruhigten sich und Kynops kehrte nie wieder zurück. – So endet die Geschichte des Prochorus über Kynops.“²

Nach diesem erstaunlichen Vorfall nahmen die Bewohner von Patmos das Evangelium an und ließen sich taufen; ein Mosaik erinnert an dieses historische Ereignis.

Vom ersten Moment an hatte ich das Gefühl, die Zeit wäre stehen geblieben. Es lag etwas in der Luft, das sich mit der ewigen Dimension verband, in der es keine Zeit gibt. Ich bezog ein Zimmer in einer günstigen, aber gemütlichen Pension und mietete einen Motorroller, um an die Orte zu fahren, an die der Heilige Geist mich führen würde.

Am ersten Tag ging ich zur Höhle, in der Johannes die Prophetien empfing, die im Buch der Offenbarung aufgeschrieben sind. Sie befindet sich in einem schönen, wilden Wald auf halber Höhe eines der drei Vulkanberge, die der Insel ihre Form geben. Am Höhleneingang befindet sich ein flacher, großer Stein, in den ein Auszug aus Offenbarung 1 eingraviert ist:

Ich war an des Herrn Tag im Geist, und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie von einer Posaune, die sprach: Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es den sieben Gemeinden: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea! Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, die mit mir redete, und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter, und inmitten der Leuchter einen, gleich einem Menschensohn, bekleidet mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand, und an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel, sein Haupt aber und die Haare waren weiß wie weiße Wolle, wie Schnee,

² William Edgar Geil (1896): *The Isle that is called Patmos*, S. 147.

und seine Augen wie eine Feuerflamme, und seine Füße gleich glänzendem Erz, als glühten sie im Ofen, und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser, und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Mund ging ein zweischneidiges, scharfes Schwert hervor, und sein Angesicht war, wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft.

Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.

Offenbarung 1,10-18

Als ich diese Worte las, kam der Heilige Geist auf mich und meine Augen füllten sich mit Tränen, während mein Körper anfang zu zittern. Ich stand an genau dem Ort, wo Jesus sich in seiner Herrlichkeit offenbart hatte, und seine Gegenwart war immer noch dort. Mit einem Herzen voller Erwartung ging ich langsam zur Höhle; es war niemand dort und ich hatte das Gefühl, als hätte der Herr das extra für mich so vorbereitet.

Griechisch-Orthodoxe hatten die Höhle mit Ikonen verunreinigt; aber die Gegenwart Gottes war so stark, dass diese Abbildungen wie Rauch erschienen und keinerlei Kraft hatten.

Ich blieb eine Weile dort und ging dann in den Wald; die Schönheit dieses Ortes war nicht von Menschenhand zerstört. Ich setzte mich unter einen Baum, betete den Herrn an und ging in den Geist. Stück für Stück wurde die Atmosphäre mit der intensiven Gegenwart von Engeln aufgeladen. Dann sah ich mit offenen Augen eine Tür im Himmel – dieselbe Tür, die Johannes im ersten Jahrhundert gesehen hatte.

Diese Tür inmitten des strahlend blauen Sommerhimmels erschien tiefblau, umrahmt von himmlischem Licht. Ich war wie ge-

lähmt in einem Zustand von Verzückung, als ich die Stimme Gottes wie Posaunen hörte: „Komm hier herauf!“ Diese Stimme war so klar wie die Stimme eines Menschen auf der Erde.

Sogleich hob mich der Geist Gottes mit einer unsichtbaren gigantischen Hand empor und ich befand mich im Moment der Kreuzigung Christi, damals vor zweitausend Jahren auf Golgatha. Eines konnte ich allerdings nur schwer begreifen: Es war, als wären der Apostel Johannes und ich dieselbe Person. Ich sah meinen Körper und es war der von Johannes; ich nahm Gefühle und Gedanken wahr, die nicht länger meine waren, sondern seine. Ich empfand genau das, was er gefühlt hatte, als er seinen Geliebten am Kreuz hängen sah.

Mein Herz war überwältigt vor Trauer – oder *sein* Herz? Ich weiß es nicht; wir waren ein und dieselbe Person.

Ich sah Jesus am Kreuz hängen. Alle seine Wunden bereiteten mir selbst körperliche Schmerzen. Ich sah sein geschundenes und entstelltes Gesicht, und ich wollte mich auf ihn werfen und ihn mit Küssen der Liebe von dem Blut reinigen, das seine Wangen hinunterlief. Seine Augen waren fast ganz zugeschwollen und glasig, und der Blick des Todes vereinnahmte sie immer mehr. Dennoch schaute er mich an und erfüllte mich mit seiner Liebe.

Aus seinen Augen strömten leise Worte, die mir sagten: „Danke, dass du bei mir bist in meinem Leiden. Danke, dass du mich nicht allein gelassen hast. Der Vater und der Heilige Geist haben sich von mir distanziert wegen der Sünde, die auf mir ist. Deine Liebe gibt mir Kraft, Geliebte. Bleib bei mir bis zum Ende.“

„Ja! Ja!“, schrie mein Herz, oder Johannes' Herz, ich weiß es nicht. Es war, als ob ich mit ihm eins geworden wäre.

Plötzlich begann der Körper des Herrn zu zittern, und ein tiefer, kummervoller Schrei kam von seinen Lippen. Er durchdrang mich. „Mein Geliebter, mein Geliebter! Geh nicht!“, schrie meine Seele, als sein Todesschrei in mir widerhallte wie eine schrille Glocke. Er

bohrte sich in meine Seele und ließ nicht nach. Die Erde begann zu beben, und die Himmel verfinsterten sich. Überall herrschte Chaos. Ich hörte Schreie. Ich war gelähmt wie Johannes. Ich durchlebte alles, was Johannes gefühlt hatte. Meine Augen waren auf Jesus gerichtet. Ich konnte nicht glauben, dass mein Geliebter dort hing ... tot.

Durch den Lärm der Rüstung römischer Soldaten kam ich wieder zu mir. Sie näherten sich den zwei erhängten Dieben und brachen mit Gewalt und ohne Erbarmen ihre Beine. Aber als sie zu Jesus kamen, hielten sie inne, denn sie sahen, dass er bereits tot war. Einer der Soldaten schaute mich die ganze Zeit voller Ekel an. Dann wandte er sich um und stieß von unten seinen Speer in die Seite Jesu – er durchbohrte das Herz meines Geliebten. Dort, genau vor mir, sah ich, wie sich das Herz Jesu öffnete und Blut und Wasser aus seiner Seite flossen. „Ich, Johannes, bezeuge es.“

Als ich die Wunde in seiner Seite anschaute, verwandelte sich Jesu Herz in das Herz des Vaters. Plötzlich sah es aus, als ob sich eine Tür zu diesem großen, lebenswichtigen Organ auftat, und der Geist führte mich hinein. Innen war es wie ein Tempel mit Wänden aus Fleisch. Es gab einen Vorhof, ein Heiligtum und das Allerheiligste. Ich verbrachte dort vier ganze Tage. Jeder Teil dieses beeindruckenden Orts war voller Verletzungen und offener Fleischwunden. Sie waren unterschiedlich tief und groß. Es waren die Spuren des Schmerzes, die durch unsere Sünde in das Herz des Vaters eingegraben worden waren. Die Sünde zerreißt sein Inneres auf eine sehr schmerzhaft Weise. Dort drinnen gab es Sünden, die den Vorhof betrafen, andere hatten Auswirkungen auf das Heiligtum, doch die schlimmsten Wunden befanden sich im Allerheiligsten.

Während der Tage, die ich dort verbrachte, sprach der Herr über jede seiner Wunden zu mir. Ich verbrachte viel Zeit im Allerheiligsten. Dort war der Schmerz am allerstärksten. Ich fragte den Herrn, was das für Wunden seien. Welche Sünden sind so schrecklich, dass

sie so schlimmen Schaden im Herzen des Vaters anrichten können? Er sagte zu mir: „Das sind die Sünden gegen die Liebe in allen möglichen Formen: Spaltung, Hass unter Geschwistern, üble Nachrede, Verrat, Kritik, wenn sie einander angreifen und zerstören, wenn sie einander voller Eifersucht verfolgen, wenn sie auf den Gefallenen herumtrampeln und einander hassen. Das sind die Sünden, die den Vater am meisten verletzen.“

Dann zeigte mir Gott die beeindruckende Heiligkeit der Liebe. Gott ist Liebe. Und seine Liebe strahlt mit überwältigendem Glanz, weil sie heilig ist. Diese Heiligkeit kommt aus seinem eigenen Herzen und ist in sich selbst das Allerheiligste. Ich stand einer sehr ehrfurchtgebietenden Herrlichkeit gegenüber, während seine Liebe mich umgab und verzehrte – so wie ein starkes Feuer, das mich in eine gewaltige Welle des Lebens, der Gnade und der Barmherzigkeit einschloss. Es war beeindruckend rein und heilig, unendlich heilig. Es war das Herz Gottes.

Eine Wahrheit prägte sich besonders in meinen Geist, als der Herr zu mir über das Allerheiligste seines eigenen Herzens sprach. Das ist der Ort vollständiger und vollkommener Gemeinschaft, der tiefsten Innigkeit zwischen Gott und Mensch. Dort findet die Fülle, die unser Herz erfüllen soll, ihren höchsten Ausdruck. Dort findet unser Herz völlige und vollkommene Einheit mit Gott. Dort verbindet sich der Geist Gottes mit unserem Geist, um mit ihm *einszuwerden*. Ich hörte eine Stimme, die aus der Mitte der herrlichen Heiligkeit kam: „*Meine Liebe ist heilig, und außerhalb von meiner Liebe ist Heiligkeit nicht möglich.*“ Heiligkeit hat nichts mit religiösem Wohlverhalten zu tun, sondern ist eine Frage der Liebe – dass wir uns auf Gott gründen und unser Leben für andere hingeben, wie er sein Leben für uns hingegeben hat. Heiligkeit ist Liebe, die aus dem glorreichen Opfer am Kreuz kommt. Dort findet sich die völlige Selbstverleugnung, in der sich die Liebe ausdrücken kann, die für andere alles gibt. Je mehr

wir uns hineinbegeben in dieses herrliche Zusammenfließen seines und unseres Geistes, umso mehr gebe ich mein „Ich“ für ein „Wir“ auf. Indem ich ihn dadurch liebe, dass ich andere liebe, werde ich umso näher zu seiner Heiligkeit gezogen.

Sünden gegen die Liebe in allen möglichen Formen berühren die empfindlichste und zerbrechlichste Stelle im Herzen des Vaters. Liebe ist keine Option. Außerhalb von Liebe gibt es nur massive Dunkelheit, und die Wunden, die wir Gott zufügen, sind schrecklich schmerzvoll. Dieses Gebot trug uns Jesus auf:

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

Johannes 13,34-35

Die Welt schreit in ihrer Einsamkeit und in tiefster Leere nach Liebe. Kann diese verlorene Welt uns als Jünger Christi erkennen, wenn es bei uns so viel Selbstsucht und Spaltung, so viel Richten und gegenseitiges Kritisieren gibt? Werden wir den Mut haben, die Wahrheit zu sehen? Werden wir danach schreien, das höchste Konzept des Universums zu verstehen – die *Liebe Gottes*, größer und tiefer, als wir es uns je vorstellen können? Offenbarung ist im Licht zu finden, und Licht strömt aus seiner Liebe. Je mehr Liebe, desto mehr Offenbarung.

Ich habe in anderen Büchern über verschiedene Aspekte meiner Erfahrung im Herzen Gottes geschrieben,³ in dem Maß, wie es das jeweilige Thema erforderte. Aber was ich dort hinter dieser himmlischen Tür sah und mitbekam, erfordert viele weitere Bücher – und

³ *Versetzt an himmlische Orte* und *Iss mein Fleisch – trink mein Blut* von Ana Méndez Ferrell, erschienen bei cube8; Konstanz 2011 bzw. 2010; www.cube-8.eu.

dies ist eines davon. Gott erlaubte mir, seinen Thron zu sehen, sein Gericht der Gerechtigkeit und die Myriaden von Engeln, die mit dem Herrn und der Gemeinde zusammenarbeiten. Im Himmel sind beide Dimensionen vereint. Wenn wir anbeten oder Fürbitte tun, werden wir in der himmlischen Welt sichtbar. Tausende von Sprachen und Nationen erscheinen vor dem Thron und werden in seiner Gnade und Gunst gebadet. Jesus selbst ist die himmlische Stadt, aus der der Strom des lebendigen Wassers fließt, um uns zu nähren und uns Leben zu geben.

Ich war am Schauplatz vom Buch der Offenbarung; dieses Buch ist die stärkste Offenbarung von Jesus als dem König der Könige und außerdem ist es das Handbuch, das er uns gab, um mit ihm zu herrschen und zu regieren. In diesem Offenbarwerden der prophetischen Dimensionen können wir ihn mit aufgedecktem Angesicht erkennen und werden zu einem Verständnis der Geheimnisse seines Königreiches geführt.



Ana Méndez Ferrell

ISS MEIN FLEISCH, TRINK MEIN BLUT *Das größte Erbe an Kraft und Offenbarung, das Jesus uns hinterlassen hat*

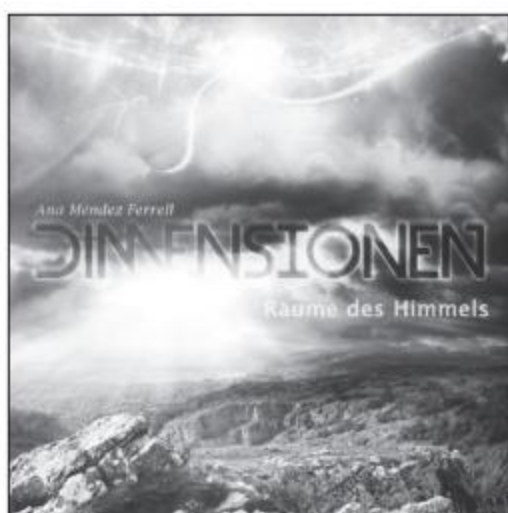
NEU! Jetzt auch als Hörbuch (Mp3-CD)! Ideal, um die Thematik des Abendmahls zu vertiefen und neu hinzuhören. Wenn wir das Abendmahl nehmen, ist das für uns heutige Christen häufig nur ein lebloses Ritual. Gott ist dabei, unser Verständnis darüber in eine echte Offenbarung zu verwandeln, die unser geistliches Leben total verändern wird. Wenn wir das Abendmahl wieder so nehmen, wie Jesus es verfügbar gemacht hat, wird sich in unserem Leben die Macht Gottes auf erstaunliche und reale Weise zeigen und uns Türen zu göttlicher Heilung und Gesundheit öffnen.



Ana Méndez Ferrell

VERSETZT AN HIMMLISCHE ORTE *Leben in einer anderen Dimension*

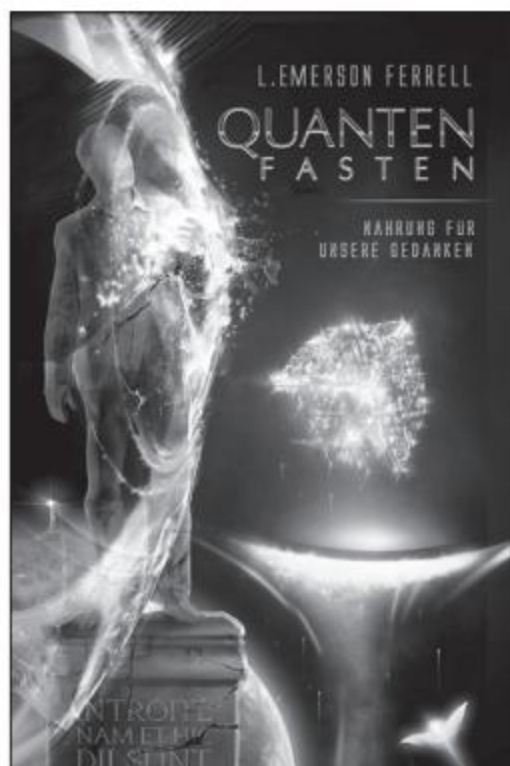
Dieses Buch will sowohl dein Herz als auch dein Denken reformieren. Es fordert dich heraus, deine irdische und menschliche Denkweise mit ihren Begrenzungen hinter dir zu lassen. Lerne, die Tiefen Gottes zu verstehen und himmlische Dimensionen zu betreten. Gott ist auf der Suche nach Menschen, die ihn von Angesicht zu Angesicht kennen und Einblick in die göttlichen Baupläne erlangen wollen. Es gibt eine Welt, die nur darauf wartet, von dir entdeckt zu werden.



Ana Méndez Ferrell

DIMENSIONEN (DOPPEL-AUDIO-CD) *Räume des Himmels – Prophetische Anbe- tung*

Kostbare Zeiten in der Gegenwart Gottes – zusammengestellt aus verschiedenen Produktionen der vergangenen Jahre wie *Arise Oh God*, *Halleluja*, *No Greater Love*, *The Power Of His Blood*, *Intimacy*, *Gloria En Las Alturas* und *Experiences In Heaven*. Auf dieser Doppel-CD gibt es viele Räume zu entdecken. Dimensionen von Gottes Gegenwart – geöffnet für dich, um ihm näherzukommen. Das Reich Gottes bewegt sich außerhalb von Zeit und Raum – es agiert gleichzeitig auf unterschiedlichsten Ebenen. Es ist endlos! Ewig. Wer sich in diese Räume hineinnehmen lässt, wird unweigerlich fasziniert verweilen und den anbeten wollen, durch den und zu dem hin alle Dinge geschaffen sind: Jesus Christus!

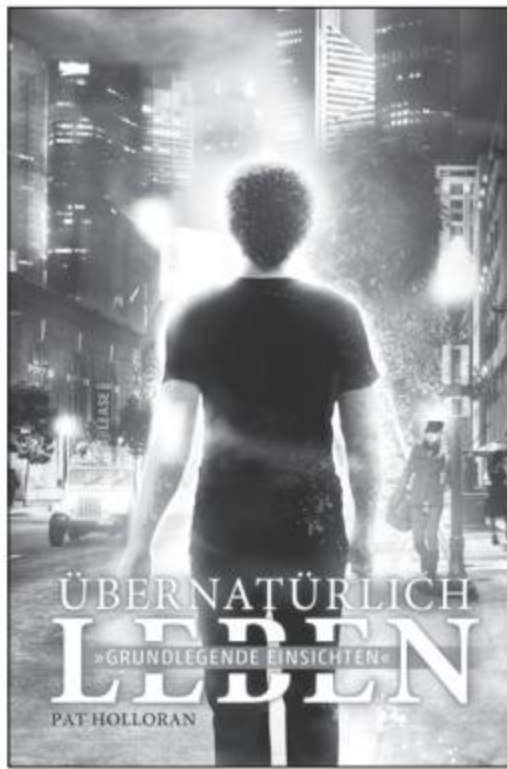


L. Emerson Ferrell

QUANTENFASTEN *Nahrung für unsere Gedanken*

Jesus ernährte sich von einer Speise, die die Menschen um ihn herum nicht kannten. Fasten bildete den Ausgangspunkt für sein Wirken hier auf Erden und begleitete ihn fortwährend. Gott gebraucht Fasten, um deinen Geist zu wecken, deinen Verstand zu erneuern und sogar deinen Körper zu heilen. Quantenfasten beschreibt den Prozess deiner Gedanken, den sie beim Fasten durchlaufen: Sie verlassen die Ebene

der natürlichen Welt und dringen vor in die Dimension der geistlichen Welt. Die Geheimnisse seines Königreiches, verborgen seit Anbeginn der Zeit, werden sich vor deinen Augen entfalten. Und du wirst mehr denn je in der Lage sein über Umstände, Furcht und Tod zu herrschen. Vielleicht hast du Fasten noch nie aus diesem Blickwinkel betrachtet? Dann mach es zum Beginn einer Reise von Herrlichkeit zu Herrlichkeit.



Pat Holloran

ÜBERNATÜRLICH LEBEN

Grundlegende Einsichten

Pat Holloran sieht die geistliche Welt mit seinen natürlichen Augen. Das ermöglicht ihm außergewöhnliche Einblicke in die geistliche Welt. Er sieht dabei aber auch die Verantwortung, die diese Gabe mit sich bringt: Es braucht einen Lebensstil der Heiligung und Reinigung, um sich dauerhaft in dieser Dimension bewegen zu können. Hierzu gibt er in dem vorliegenden Buch einige wichtige und grundlegende Wahrheiten weiter: Welche Bedeutung haben geistliche Mäntel? Wie errichte ich ein Schutzdach? Die Kraft unserer Worte. Wie werde ich frei von Flüchen? Wie kann meine Seele heil werden? Übernatürlich leben ist eine Einladung, Gottes Welt wirklich kennenzulernen.